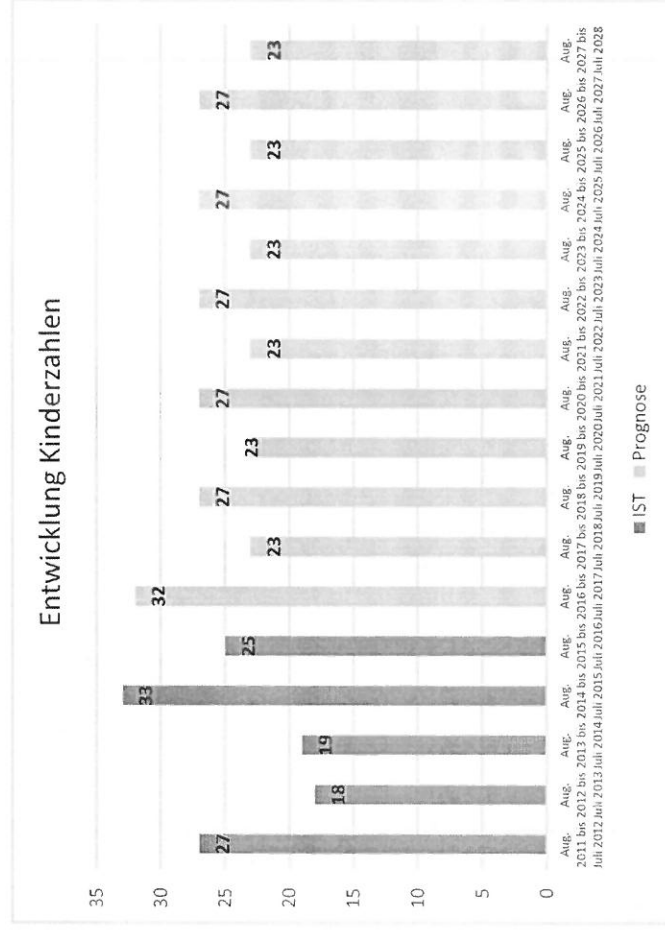


Entwicklung der Kinderzahlen in der Gemeinde Heist

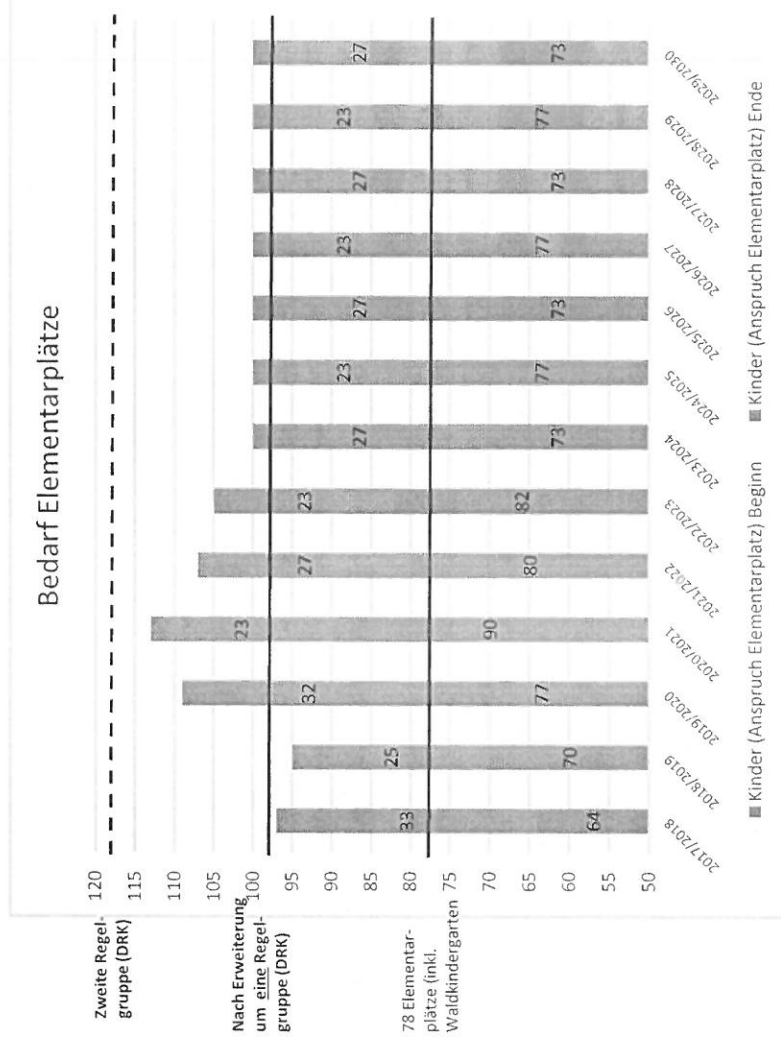
Hochrechnung zur Abschätzung des Bedarfs an Betreuungsplätzen und
der Schülerzahlen

Ausgangslage



- (Geburten)durchschnitt in Heist seit 2011: 25
- Diese Zahl wurde erreicht, ohne dass es zur Erschließung von Neubaugebieten in der Gemeinde gekommen ist; Rahmenbedingungen waren allg. Wegzug/Zuzug, Übernahme bestehender Einheiten (Erbe, Verkauf) und Lückenbebauung.
- Seit August 2016 sind bereits rd. 20 Kinder geboren, es ist damit wieder ein sehr hoher Wert für das laufende (Schul-)Jahr zu erwarten
- Grundlage der weiteren Überlegungen ist die Annahme, dass auch zukünftig durchschnittlich 25 Kinder in einem Jahrgang geboren werden.

Auswirkung auf den Bedarf an Elementarplätzen



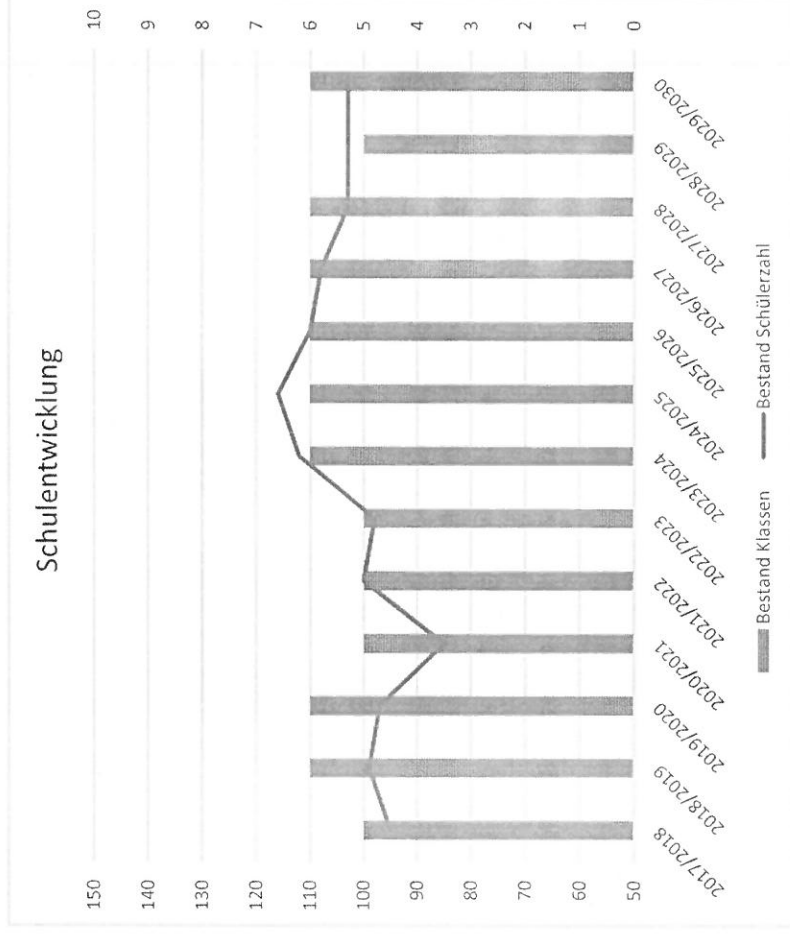
- Derzeit stehen in Heist insgesamt 78 Regelplätze zur Verfügung (60 im DRK Kindergarten, im Waldkindergarten 18).
- Bereits in den kommenden zwei Kindergartenjahren (2017/18 und 2018/19) liegt der Bedarf bei 97 bzw. 95 Plätzen.
- Durch den aktuellen geburtenstarken Jahrgang, dessen Kinder in 2019/20 das dritte Lebensjahr vollenden, steigt der Bedarf auf bis zu 113 Plätzen in 2020/21.
- Unter der Annahme von durchschnittlich 25 Geburten in den folgenden Jahren reduziert sich der Bedarf bis 2023/24 auf ein Niveau von 100 Plätzen.

Ergebnis:

→ Zur Deckung des Bedarfs ab 2017/18 ist eine zusätzliche Regelgruppe (20 Kinder) notwendig,

→ Zwischen 2019/20 bis 2022/23 sogar eine weitere Regelgruppe notwendig, um den Bedarf zu decken

Auswirkung auf die Schüler- und Klassenzahl an der Grundschule



- Die Entwicklung der Kinderzahl und des Bedarfs an Elementarplätzen wirkt sich auch zeitlich versetzt auf die Schülerzahl aus.
 - Für die Prognose wurde dabei unterstellt dass:
 - Jeweils die Zahl der Gastkinder anderer Gemeinden die Zahl der Kinder aus der Gemeinde, die zu andere Schulen gehen, um zwei übersteigt
 - In jeder Jahrgangsstufe ein Wiederholer vertreten ist
 - Die Klassen ab einer Schülerzahl von 30 geteilt werden
- Ergebnis:**
- Schülerzahl wird mittelfristig über 100 liegen
 - Klassenzahl von 6 wird in den nächsten Jahren häufig erreicht werden

Berücksichtigung von Neubaugebieten: Annahmen (Szenario 1)

- Gesicherte Erkenntnisse, wie sich Neubaugebiete auf die Kinderzahl in der Gemeinde auswirken, sind nicht vorhanden.
- Erfahrung in anderen Gemeinden sind unterschiedlich bzw. noch nicht abschließend auswertbar.
- Annahmen:
 - Durch die Schaffung von Neubaugebieten wird sich die Zahl der Familien und damit der Kinder in der Gemeinde erhöhen;
 - 75% der neu geschaffenen WE werden von Familien bezogen
 - Pro Familie wird von 1,6 Kindern ausgegangen
 - Das Alter der Kinder ist unterschiedlich verteilt (auch berücksichtigt: Geburten nach Einzug)
 - Zeitversatz zw. Genehmigung und Einzug: ca. 1 Jahr

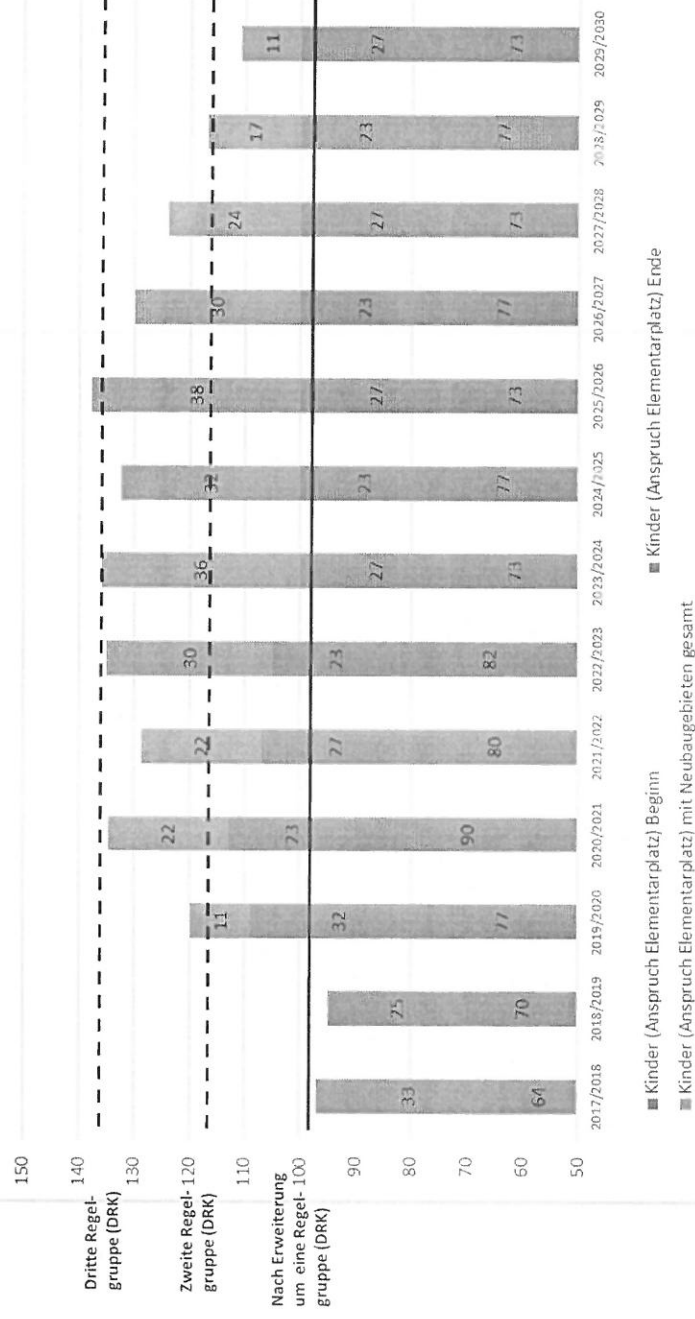
Szenario 1:

→ Schrittweise Schaffung von 100 WE in den kommenden acht Jahren

Anteil der Familien in % der Wohneinheiten Anzahl der Kinder pro Familie Alter der Kinder	75% 1,6	Genehmigungs- jahr	Anzahl WE
-4 bis -2		2017	20
-2 bis 0	5%	2018	20
0 bis 2	10%	2019	20
2 bis 4	15%	2020	20
4 bis 6	30%	2021	20
6 bis 8	15%	2022	20
8 bis 10	10%	2023	20
8 bis 10	10%	2024	20
8 bis 10	5%	2025	
		2026	
		2027	

Auswirkung Szenario 1 auf den Bedarf an Elementarplätzen

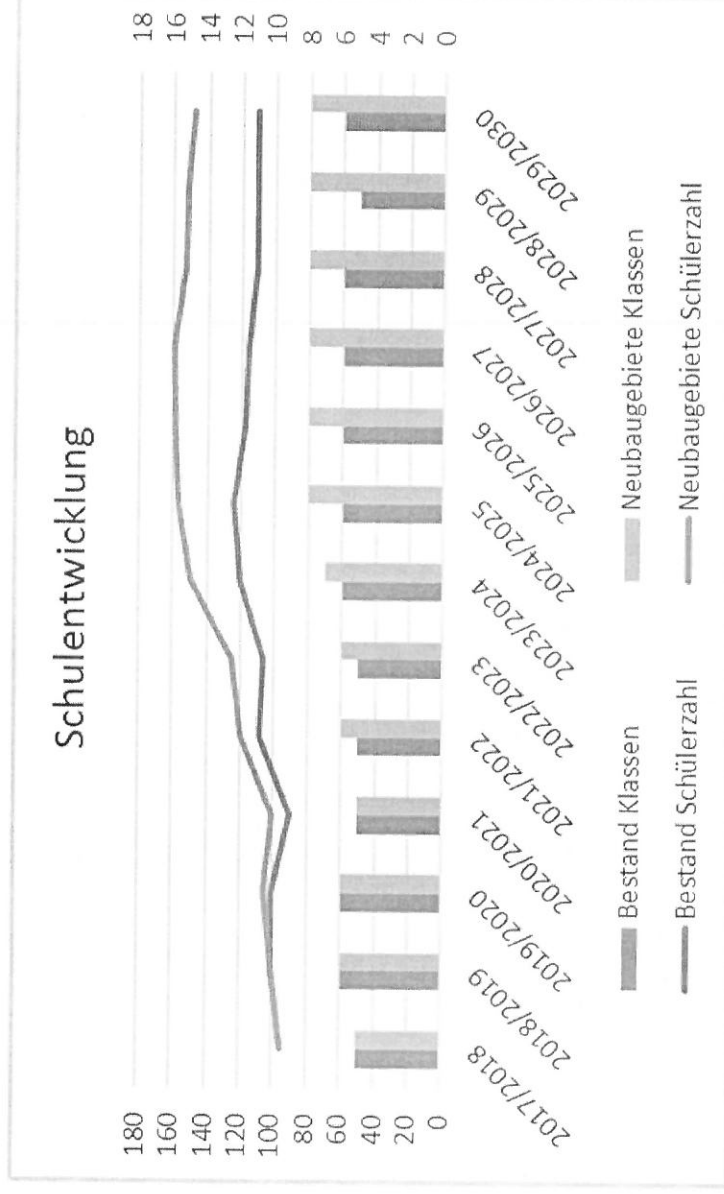
Bedarf Elementarplätze (mit Neubaugebieten)



- Unter Berücksichtigung von Neubaugebieten mit sukzessiver Errichtung neuer WE ergibt sich langfristig eine Bedarf, der nur durch eine dritte Regelgruppe gedeckt werden kann.

Auswirkung Szenario 1 auf Schüler- und Klassenzahl an der Grundschule

- Die Schülerzahl wird im Szenario 1 auf bis zu 160 Schüler steigen.
- Die Klassenanzahl steigt langfristig auf acht.



Berücksichtigung von Neubaugebieten

Annahmen (Szenario 2)

- Annahmen wie Szenario 1, aber schnellere Erschließung der 100 WE.
 - **Szenario 2:**
- Erschließung von 100 WE in zwei Jahren

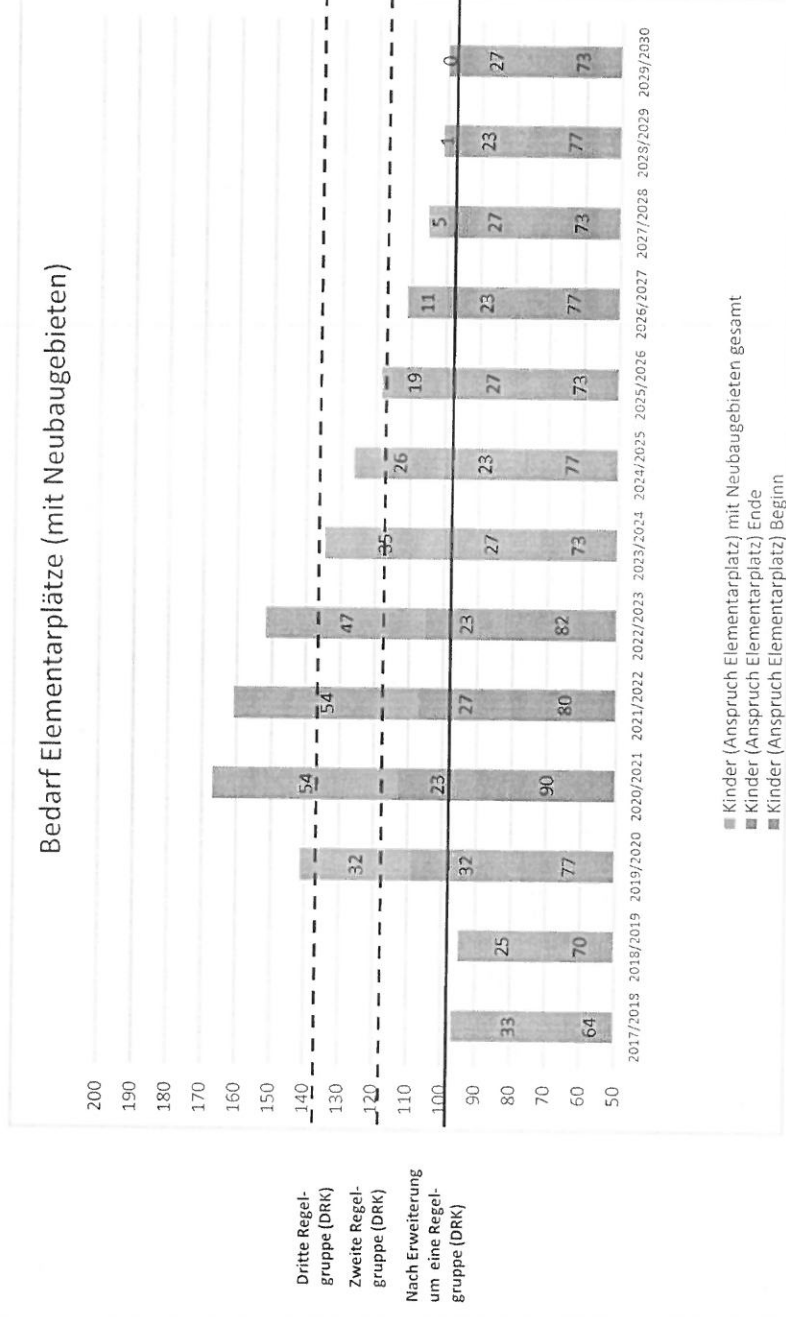
Anteil der Familien in % der Wohneinheiten	75%	Genehmigungsjahr	Anzahl WE
Anzahl der Kinder pro Familie	1,6	2017	
Alter der Kinder		2018	60
-4 bis -2	5%	2019	40
-2 bis 0	10%	2020	
0 bis 2	15%	2021	
2 bis 4	30%	2022	
4 bis 6	15%	2023	
6 bis 8	10%	2024	
8 bis 10	10%	2025	
8 bis 10	5%	2026	
		2027	

Auswirkung Szenario 1 auf den Bedarf an Elementarplätzen

- Unter Berücksichtigung von Neubaugebieten mit schneller Errichtung neuer WE ergibt sich kurz-/mittelfristig ein sehr hoher Bedarf an Elementarplätzen (bis knapp 170 in 2010/21.
- Zur Deckung müsste mindestens eine weitere (vierte) Regelgruppe beim DRK eingerichtet werden (c.p.)
- Allerdings geht die Bedarfszahl danach wieder deutlich zurück.

Ergebnis:

- Eine schnelle Erschließung vieler WE in kurzer Zeit könnte eine „Bugwelle“ beim Bedarf an Regelplätzen auslösen
- Dies dürfte gewaltige organisatorische / finanziellen Probleme mit sich bringen
- Empfehlung für Gemeindevertretung / Bauausschuss: Moderate / stufenweise Erschließung von neuen Baugebieten



Auswirkung Szenario 2 auf Schüler und Klassenzahl an der Grundschule

- Die Schülerzahl wird im Szenario 1 auf bis zu 170 Schüler steigen.
- Die Klassenanzahl steigt langfristig auf acht.

